

Handwerk nicht lassen wollten, an Bäume aufhängen. So schien es, als ob dem schwergeprüften Lande endlich Ruhe und Ordnung beschieden wäre. Aber es kam anders.

b. Karl starb schon 1378 und da Wenzel Kaiser geworden, bekam Sigismund das Land. Derselbe lebte meist in Ungarn und ließ das Land durch Statthalter verwalten, ja er verpfändete es später an Jobst von Mähren. Und dieser suchte nun so viel als möglich aus demselben zu erpressen. Er kam nur ins Land, die Steuern in Empfang zu nehmen und kümmerte sich sonst nicht im geringsten um dasselbe. Allerorten erhoben sich nun wieder die Raubritter. Niemand war seiner Habe, seines Lebens sicher, selbst Städte überfielen sie, verjagten die Bewohner und plünderten und verbrannten die Häuser. Die kühnsten unter allen waren die Gebrüder Duitow, Dietrich und Hans. Von ihren 24 Burgen hielten sie das ganze Land in Furcht und Schrecken. Viele Ortschaften unterwarfen sich freiwillig und gaben Abgaben, um nur einigermaßen sicher zu sein.

c. Endlich 1411 starb Jobst und die Mark fiel an Sigismund zurück, der inzwischen Kaiser geworden war. Er ernannte zum Statthalter seinen Freund und Ratgeber, den Burggrafen Friedrich von Hohenzollern, unter dessen Nachfolgern sich das schwer geprüfte Land zu neuer Blüte und ungeahnter Größe und Macht erheben sollte.

§ 16. Sigismund 1410—1437.

Kirchenversammlung zu Konstanz. Fuß.

a. Unter den Nachfolgern Rudolfs von Habsburg sank das Ansehen der Kaiser im Reich mehr und mehr. Die Kurfürsten waren schon in der Wahl des Herrschers meist uneinig, und daher kam es, daß oft zwei Könige zu gleicher Zeit (Gegenkönige) gewählt wurden und blutige Kämpfe das Reich durchwühlten.

Diesem Beispiele folgten dann auch die übrigen Fürsten, Ritter und Städte; sie schlossen Bündnisse gegen einander (z. B. der schwäbische Städtebund und der Städtekrieg gegen Eberhard von Württemberg) und Fehde und Raub war aller Orten.

Auch die Kirche zeigte in dieser Zeit nicht mehr die Macht wie zur Zeit eines Gregor VII. Seit der König Philipp der Schöne von Frankreich den römischen Papst gefangen genommen und von seiner Höhe herabgestürzt hatte, residirten die Päpste in Avignon in Frankreich (1308—1378) und sanken durch Sittenlosigkeit, Schwelgerei, Aemterhandel zc. immer mehr und mehr. Endlich entzweiten sich noch die Kardinäle, wählten noch einen Papst in Rom und so hatte man deren zwei, die sich gegenseitig verbannten und verdamnten.

b. In dieser unruhigen Zeit wurde Sigismund 1411 zum König gewählt. Er besaß schon eine große Macht, außer Brandenburg noch Ungarn, Dalmatien, Bos-